

## Du Teufel

Joachim Witt

Du sagst, sieh in mein Gesicht  
sag, warum hebst du deines nicht  
senkst den Kopf, so tiefes nur geht  
schlieÙ mich ein in dein Gebet.  
Tust als ob du in Tränen gefangen  
hab sie nie gesehn, sie sind längst  
vergangen.  
Du Teufel, du Teufel, du Teufel...  
Ein Teil von dir ist auch in mir.  
Du nimmst, wann immer, was du willst,  
ja willst  
Auf andere spuckst du mit lachenden  
Face und gehst.  
Stichst zu, so oft es nur geht, man fleht  
will man ausweichen ist es zu spät,  
zu spät  
Bist der größte Mensch von allen  
du wirst auch mal tief vom Himmel fallen.  
Versinkst im Meer der Ewigkeiten  
das ist so sicher, wie der Lauf der Zeiten.  
Du Teufel, du Teufel, du Teufel...  
Ein Teil von dir ist auch in mir.  
Endlich stehst du vor mir, im Licht du Wicht  
Was du erwartest, ja das geb ich dir nicht, dir nicht.  
Werd mich laben, so wie kein anderer  
Hast die Wahl zwischen mir und Cassandra  
Jetzt ist Schluss mit deinen goldenen Zeiten  
Hörst du, wie die Rache schon nach dirschreit  
Wenn erloschen ist dein brandheißes Feuer  
warst nie ein Mensch, du warst ein Ungeheuer  
Du bist ein Ungeheuer  
erloschen ist dein heißes Feuer  
Endlich sehe ich deine wahren Gesichter  
erloschen ist dein Ruhm, du großer Dichter  
Heilig wird dich sicher keiner mehr sprechen  
kannst dich später ja am Teufel rächen  
mit ihm um die Suppe tanzen  
und sein goldenes Haar neu verpflanzen.  
Wach auf, wach auf, wach auf, jetzt ist es soweit  
ich schlage zu und stoße heißen Atem.  
Wer will schon auf sein Spiegelbild warten.  
Und ich geh, geh, geh, du Ungeheuer.